



FFG
Forschung wirkt.

EINREICHFRIST 26.09.2024
WIEN, MAI 2024

**EUREKA CALL LEICHTBAU 2024:
MOBILITÄT, KREISLAUFWIRTSCHAFT UND
PRODUKTIONSTECHNOLOGIEN**

AUSSCHREIBUNGSLEITFADEN

INHALTSVERZEICHNIS

TABELLENVERZEICHNIS.....	3
1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	4
2 Motivation	6
3 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG.....	7
4 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE	7
5 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE.....	10
6 FÖRDERUNGS-/FINANZIERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN	12
7 WEITERE INFORMATIONEN	13
7.1 Service FFG Projektdatenbank.....	13
7.2 Service BMK Open4Innovation	13
7.3 Open Access Publikationen	13
7.4 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan	14
7.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG.....	14
8 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG	15

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Übersicht über den notwendigen Themenbezug zu den Ausschreibungsschwerpunkten (SP).....	4
Tabelle 2: Übersicht über die verfügbaren Instrumente.....	4
Tabelle 3: Budget - Fristen - Kontakt.....	5
Tabelle 3: Ausschreibungsdokumente - Förderung	10
Tabelle 4: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen.....	15

1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Im Rahmen des Eureka Transnational Lightweighting Call 2024 steht das Thema Leichtbau in der Mobilität, Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien im Fokus. Österreichische Partner in transnationalen und anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten haben die Möglichkeit Projektanträge in den Themenbereichen „Mobilität“ und „Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien“ einzureichen. Für beide Themen stellt das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) in Summe 1,5 Millionen EURO Budget zur Verfügung.

Das **Thema „Mobilität“** unterstützt ausschließlich Projekte mit einem ausgewiesenen Mobilitäts-Bezug in den Ausschreibungsschwerpunkten SP 1 - SP 5: „Optimierung von Leichtbauansätzen“, „Neuartige Leichtbauwerkstoffe einschließlich optimierter Fertigung“, „Recycling von Leichtbauwerkstoffen“, „Fügetechnik“ und „Additive Fertigung“ (Details siehe Kapitel 4). Dafür stehen für österreichische Projektpartner 1 Million EURO nationales Budget zur Verfügung.

Das **Thema „Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien“** unterstützt ausschließlich Projekte in den Ausschreibungsschwerpunkten SP 6 - SP 7: „Digitalisierung“ und „Lebenszyklusanalyse / Kreislaufwirtschaft“ (Details siehe Kapitel 4). Dafür steht für österreichische Projektpartner 500.000,- EURO nationales Budget bereit.

Tabelle 1: Übersicht über den notwendigen Themenbezug zu den Ausschreibungsschwerpunkten (SP)

Themenbezug	SP 1	SP 2	SP 3	SP 4	SP 5	SP 6	SP 7
Mobilität	X	X	X	X	X		
Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien						X	X

Tabelle 2: Übersicht über die verfügbaren Instrumente

Förderungs-/ Finanzierungs-instrument	Kurzbeschreibung	maximale Förderung/ Finanzierung in €	Förderungsquote	Laufzeit in Monaten	Kooperationserfordernis
Kooperatives F&E-Projekt Transnational	<i>Industrielle Forschung od. Experimentelle Entwicklung</i>	min. 100.000, SP 1 – SP 5 max. 1 Mio. SP 6 – SP 7 max. 0,5 Mio.	max. 85 %	max. 36	ja

Tabelle 3: Budget - Fristen - Kontakt

Weitere Information	Nähere Angaben
Budget gesamt	1,5 Millionen €
Einreichfrist	26.09.2024
Sprache	Eureka Einreichung: Englisch Nationale Einreichung: Deutsch oder Englisch
Ansprechpersonen für inhaltliche Fragen	Johannes Fritzer, T 057755-5032; E johannes.fritzer@ffg.at Fabienne Nikowitz, T 057755-5081; E fabienne.nikowitz@ffg.at
Ansprechpersonen für Kostenfragen	Katharina Eder, T 057755-6087; E katharina.eder@ffg.at
Information im Web	Mobilität und Kreislaufwirtschaft: Transnational Lightweighting Call (Eureka) Call for lightweighting projects
Zum nationalen Einreichportal	eCall

Hinweis: Einreichmöglichkeit „Industriennahe Dissertationen 2024“

Im Rahmen der Themen „Mobilität“ sowie „Kreislaufwirtschaft und Produktionstechnologien“ können derzeit auch industriennahe Dissertationen auf nationaler Ebene eingereicht werden. Nähere Informationen finden Sie auf der [Ausschreibungsseite industriennahe Dissertationen 2024](#).

2 MOTIVATION

Leichtbau bedeutet einerseits die Gewichtsreduktion bewegter Baugruppen, aber darüber hinaus auch den optimalen belastungsgerechten Einsatz von Werkstoffen und Konstruktionsprinzipien. Neben der Wahl des Materials ist auch dessen Formgebung im funktionalen Leichtbau und die effiziente Nutzung der Leichtbaukomponenten essentiell. Basis des Erfolgs sind optimierte und am Produktnutzen orientierte Produktionstechnologien. Zentral ist dabei die Orientierung an den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft, um die Nachhaltigkeit über den gesamten Produktlebenszyklus zu gewährleisten und Aspekte der Rezyklierbarkeit und Wiederverwertbarkeit bereits im Design- und Produktionsprozess zu berücksichtigen. Moderne Produktionstechnologien, wie die additive Fertigung und digitale Lösungen für Berechnungsmodelle, erlauben ein hohes Maß an Flexibilität und Fokussierung auf den jeweiligen Einsatzzweck. Die Leichtbautechnologie bietet umweltfreundliche Lösungen und schafft gleichzeitig einen wirtschaftlichen Sektor-übergreifenden Mehrwert.

F&E-Förderungen im Themenfeld Leichtbau sind für das BMK ein zentrales Element, um die internationalen Verpflichtungen und das Regierungsprogramm im Bereich des **Klimaschutzes und der Schadstoffreduktion** langfristig zu erfüllen.

Österreichische Unternehmen sind in Wertschöpfungsketten eng mit internationalen OEM-Kunden verknüpft und F&E-Partner erbringen Engineering-Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist für die österreichische Leichtbau-Community daher von entscheidender Bedeutung. Mit dieser transnationalen Ausschreibung wird die in der FTI Strategie forcierte europäische und internationale Positionierung Österreichs unterstützt. **Österreich beteiligt sich gemeinsam mit Belgien (Flandern und Wallonien), Chile, Deutschland, Estland, Frankreich, Israel, Litauen, Kanada, Luxemburg, Portugal, Südkorea, Spanien und der Türkei an der transnationalen Ausschreibung des europäisch-internationalen Netzwerks Eureka.**

Das Netzwerk ermöglicht unter anderem die koordinierte Förderung transnationaler und internationaler Forschungs- und Entwicklungsprojekte und wird von 45 internationalen Förderungsorganisationen unterstützt.

3 ZIELE DER AUSSCHREIBUNG

Folgende **Ziele** stehen im Fokus dieser Ausschreibung:

- Einsatzbereiche von Leichtbau im Mobilitätssektor durch neuartige Produktionstechniken und Werkstoffe erweitern
- Die Ökobilanz durch eine Verringerung von Materialeinsatz und Energieverbrauch verbessern
- Den rezyklierbaren Anteil bzw. die Bauteilnutzungsdauer erhöhen
- Leichtbau als Enabler für Mobilitätsinnovationen nutzen
- Internationale Vernetzung der nationalen Leichtbauakteure stärken
- Leichtbauwertschöpfungsketten stärken bzw. anstoßen

Alle Projekte, die in dieser Ausschreibung eingereicht werden, müssen **Beiträge zu mindestens einem der Ziele** dieser Ausschreibung leisten und den **erwarteten Wirkungsbeitrag** im Antrag beschreiben.

4 AUSSCHREIBUNGSSCHWERPUNKTE

Das Vorhaben muss sich prioritär auf einen der in Folge beschriebenen Ausschreibungsschwerpunkte und darunterliegende Forschungsthemen beziehen, kann aber auch mehrere dieser Schwerpunkte ansprechen und soll das Potenzial zur Erforschung oder Entwicklung eines Produkts, Verfahrens oder einer Dienstleistung für die Vermarktung nachweisen.

SP 1 Optimierung von Leichtbauansätzen

- Topologieoptimierung unter Berücksichtigung von Lastpfaden und Leichtbau
- Erweiterte Simulationsansätze
- Hybrider Leichtbau unter Berücksichtigung von Design for Recycling
- Funktionale Integration
- Smarte / intelligente Komponenten
- Zustandsüberwachung

SP 2 Neuartige Leichtbauwerkstoffe einschließlich optimierter Fertigung

- Biobasierte und biologisch abbaubare Werkstoffe und Kunststoffe
- Nachhaltige Materialien und Verarbeitungstechnologien
- Entwicklung von Ressourcen für effiziente Herstellungsprozesse
- Harte Beschichtungen und Technologien, die eine Verlängerung der Lebensdauer ermöglichen
- Prozessautomatisierung
- Simulationen, virtuelle Modelle (digitaler Zwilling)
- Intelligente Prozesssteuerung (maschinelles Lernen)
- Standardisierung neuer Leichtbauwerkstoffe, Technologien
- Standardisierung von Mess- und Prüfverfahren
- Entwicklung von zugänglichen Datenbanken über Leichtbauwerkstoffe

SP 3 Recycling von Leichtbauwerkstoffen

- Verstärkter Einsatz von Sekundärmaterialien
- Technologien zum Trennen
- Technologien zur Rückverfolgbarkeit von chemischen Zusammensetzungen
- Entwicklung von kaskadierenden Anwendungsbereichen für schwer trennbare Verbundwerkstoffe

SP 4 Fügetechnik

- Intelligente Klebstoffe
- Design für Recycling unter Berücksichtigung von Trennprozessen
- Vorbehandlung von Oberflächen
- Neue Fügetechnologien
- Entwicklung neuer Schweißzusatzwerkstoffe und Lote für spezielle Metallmischverbindungen
- Entwicklung von Fügeverfahren für hochfeste und niedrigduktilen Leichtbauwerkstoffe oder Mischverbindungen aus Metall-Kunststoff-Faserverbundwerkstoffen

SP 5 Additive Fertigung

- Multi-Material unter Berücksichtigung von Design for Recycling
- Entwicklung von in-situ Qualitätsmessverfahren
- Optimierung der Bauablaufplanung für hohe Produktivität
- Herstellung von dünnen Strukturen
- Reduzierung der erforderlichen Stützkonstruktionen für Auskragungen

- Fertigung von Strukturteilen
- Optimierung von Prozessen zur Herstellung von Großbauteilen
- Erhöhung der Wiederverwendung von Pulver in der additiven Fertigung
- Entwicklung einer standardisierten Verarbeitungssprache für verschiedene additive Fertigungsmaschinen
- Qualitätssicherung durch Sensorik, Datenerfassung, Verarbeitung und maschinelles Lernen

SP 6 Digitalisierung

- Simulationen, virtuelle Modelle für leichte Produkte / Technologien (digitaler Zwilling)
- Intelligente Prozesssteuerung (maschinelles Lernen)
- Entwicklung einer standardisierten Verarbeitungssprache für verschiedene Fertigungsmaschinen
- Entwicklung einer standardisierten Verarbeitungssprache für verschiedene additive Fertigungsmaschinen
- Koordinierung mit europäischen Aktivitäten zu Industrie 4.0
- Strukturelles Health-Monitoring von bestehenden und neuen Komponenten
- Entwicklung von Methoden zur langfristigen Verfolgung der Materialzusammensetzung, um das Recycling zu gewährleisten

SP 7 Lebenszyklusanalyse / Kreislaufwirtschaft

- Ansätze für die Wiederaufarbeitung, den Vertrieb und die Wiederverwendung von Leichtbauprodukten
- Kreislaufwirtschaft bei Multi-Material-Design / Demontage
- Nachhaltige Produktion von Leichtbauwerkstoffen
- Recycling von endlosfaserverstärkten Thermoplast-Hybriden inkl. Ökobilanz
- Ökobilanz und Recycling von optimierten Bauteilen
- Integration von CO₂-Fußabdrücken / CO₂-Preisen in die Materialauswahl/Datenbanken
- Ökobilanzanalyse von verschiedenen Herstellungsprozessen / Materialien / Funktionen
- Ökobilanz-Monitoring mit Sensoren am Bauteil

Ausgeschriebenes Instrument:

- Kooperatives F&E-Projekt Transnational

5 AUSSCHREIBUNGSDOKUMENTE

Reichen Sie das Projekt ausschließlich elektronisch via [eCall](#) ein.

Die Einreichung beinhaltet folgende **online** Elemente, die im [eCall](#) unter folgenden Menüpunkten zu erfassen sind:

- **Inhaltliche Beschreibung** umfasst die Darstellung der Projektinhalte.
- **Arbeitsplan** beinhaltet die Darstellung der Arbeitspakete und Elemente des Projektmanagements wie Zeit-Managementplan (GANTT-Diagramm), Aufgaben, Meilensteine, Ergebnisse.
- **Konsortium** beschreibt die Expertise der einzelnen Konsortiumsmitglieder.
- **Kosten und Finanzierung** beschreibt alle Kostenkategorien pro Konsortiumsmitglied. Die Summen je Arbeitspaket werden automatisch im online Arbeitsplan angezeigt.

Gegebenenfalls Anlagen zum elektronischen Antrag

Tabelle 4: Ausschreibungsdokumente - Förderung

Förderungsinstrument bzw. sonstige Information	Verfügbare Ausschreibungsdokumente
Kooperative F&E-Projekte Transnational	<ul style="list-style-type: none"> – Instrumentenleitfaden – Eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status
Allgemeine Regelungen zu Kosten	<ul style="list-style-type: none"> – Kostenleitfaden (Kostenanerkennung in FFG-Projekten)

Hinweis: Die eidesstattliche Erklärung zum KMU-Status ist für Vereine, Einzelunternehmen und ausländische Unternehmen notwendig. In der zur Verfügung gestellten Vorlage muss - sofern möglich - eine Einstufung der letzten 3 Jahre lt. KMU-Definition vorgenommen werden.

Besondere Anforderungen Eureka

- Im Konsortium ist die Einbindung von mindestens einem Projektpartner aus einem an der Ausschreibung beteiligten Land unbedingt erforderlich.
- Die [Eureka Anforderungskriterien](#) sind einzuhalten
- Es können nur Projekte gefördert werden, die bei der jeweiligen nationalen Evaluierung in Österreich und dem Partnerland positiv bewertet wurden und die das Eureka-Label erhalten haben.
- Der [Eureka-Antrag](#) ist der Einreichung im [eCall](#) als Anhang beizufügen.

6 FÖRDERUNGS-/FINANZIERUNGSENTSCHEIDUNG UND RECHTSGRUNDLAGEN

Die Geschäftsführung der FFG trifft die **Förderungs- bzw. Finanzierungsentscheidung** auf Basis der Förderungs- bzw. Finanzierungsempfehlung des Bewertungsgremiums.

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie für die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH zur Förderung von Forschung, Technologie, Entwicklung und Innovation zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen ([FFG-Challenge-Richtlinie 2024-2026](#)).

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie auf der [KMU-Seite der FFG](#).

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

7 WEITERE INFORMATIONEN

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

7.1 Service FFG Projektdatenbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektdatenbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragstellenden im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektdatenbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie auf der [FFG-Seite zur Projektdatenbank](#).

7.2 Service BMK Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des BMK eine Wissensbasis für Unternehmen, Forschende etc. (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten usw.).

7.3 Open Access Publikationen

Die mit öffentlicher Förderung erzielten Forschungsergebnisse sind einer bestmöglichen Verwertung für Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zuzuführen. In diesem Sinne ist bei Publikationen, die mit Unterstützung der durch die FFG vergebenen Förderung entstehen, Open Access soweit wie möglich anzustreben. Als Prinzip gilt „as open as possible, as closed as necessary“, wie es auch für die Europäischen Förderungen angeführt wird.

Publikationskosten zählen zu den förderbaren Projektkosten.

7.4 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z. B. das kostenlose Tool [DMP Online](#) verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“ Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden,
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird,
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden,
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden, und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sogenannter „Open Access zu Forschungsdaten“).

Es ist sinnvoll, Forschungsdaten, die referierten Publikationen zugrunde liegen und deren Veröffentlichung zur Reproduzierbarkeit und Überprüfbarkeit der publizierten Ergebnisse notwendig ist, offen verfügbar zu machen.

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe auch die [re3data Webseite](#)).

7.5 Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG

Sie interessieren sich für andere Förderungsmöglichkeiten der FFG?

Das **Förderservice** ist die zentrale Anlaufstelle für Ihre Anfragen zu den Förderungen und Beratungsangeboten der FFG. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne!

Kontakt: FFG-Förderservice, T: +43 (0) 57755-0, E: foerderservice@ffg.at

Web: <https://www.ffg.at/foerderservice>

Weitere Förderungsmöglichkeiten der FFG finden Sie weiters [hier](#).

8 ANHANG: CHECKLISTE FÜR DIE ANTRAGSEINREICHUNG

Bei der Formalprüfung wird das Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen auf formale Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft. Bitte beachten Sie:

Sind die Formalvoraussetzungen nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbar Mängel, wird das Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungs- bzw. Finanzierungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.

Tabelle 5: Formalprüfungcheckliste für Förderungsansuchen

<i>Kriterium</i>	<i>Prüfinhalt</i>	<i>Mangel behebbar</i>	<i>Konsequenz</i>
Die Projektbeschreibung ist ausreichend befüllt vorhanden und es wurde die richtige Sprache verwendet.	Die Online-Projektbeschreibung ist vollständig auszufüllen. Sprache: Deutsch oder Englisch	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Die verpflichtenden Anhänge gem. Ausschreibung liegen vor. [behebbar]	Zum Beispiel: Interessensbekundungen, Absichtserklärungen (Angaben lt. Ausschreibungsleitfaden)	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Die Projektbeteiligten sind teilnahmeberechtigt.	(Angaben lt. Instrumentenleitfaden)	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Mindestanforderungen an das Konsortium	(Angaben lt. Instrumentenleitfaden)	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen
Uploads zu den Stammdaten im eCall (Upload als .pdf-Dokument)	Zum Beispiel: Jahresabschlüsse (Bilanz, GuV) bzw. Einnahmen-Ausgaben-Rechnungen der letzten 2 Geschäftsjahre liegen vor.	<i>Ja</i>	Korrektur per eCall nach Einreichung
Der/die Förderungswerbende ist berechtigt, einen Antrag einzureichen.	(Angaben lt. Instrumentenleitfaden und Ausschreibungsleitfaden)	<i>Nein</i>	Ablehnung aus formalen Gründen